GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

02/2013

Foto: Maarten Takens, Flickr

Schaue darauf,
dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.

Lukas 11,35

In dieser Ausgabe:

Monatsspruch 2

News 4

- Hausordnung
- Auswertung der Umfrage
- Bundebeitrag
- Der Seifenfabrikant und der Pastor
- Briefmarken

Gruppen 7

- Jugend

Vorstellung eines Gemeindemitglieds 8

- Ingrid Feske

Veranstaltungen 10

- Schulung „Sichere Gemeinde
- Weltgebetstag 2013
- Expedition zum Ich

Veranstaltungsübersicht 14

Persönliches 15

Impressum 16

Monatsspruch

**Schaue darauf,
dass nicht das Licht in dir Finsternis sei.
Lukas 11,35**

Glaube, so höre ich oft, ist eine Verdummung der Leute. Die Leute bekommen eine Theorie an den Kopf geworfen, die sie ohne Nachfragen sofort glauben sollen. Bei manchen Religionen stimmt es, denn Zweifel sind nicht erlaubt. Wie es mit unseren Glauben? Es wäre interessant die Anzahl der Bibelstellen zu zählen, die im Zusammenhang mit prüfen, suchen oder nach fragen stehen. Glaube ist immer eine Gewissheit des Glaubens jedes einzelnen Christen. Zwangstaufen, die es in unserer Kirchengeschichte leider vorkamen, sind total gegen die biblischen Grundsätze. Unser Monatsspruch steht auch im Zusammenhang mit Überprüfung. Aber dieses Mal geht es nicht um eine theologische Theorie, sondern um die persönliche Einstellung jedes einzelnen Menschen. Jesus spricht hier das Volk Israel an, die den jüdischen Glauben seit ihrer Kindheit kannten. Auch waren unter der Volksmenge die besonders Frommen, die Schriftgelehrten. Der erste Teil des Spruches ist eine Aufforderung . Die Elberfelder Bibel übersetzt „siehe nun zu“. Andere Übersetzer schreiben „Achte darauf“. Es ist eine besonderer Aufruf mit einem ganz großem Ausru-

Monatsspruch

Foto: Grisufighter, Flickr

fezeichen. Jeder einzelne Zuhörer wird aufgefordert sich selbst zu überprüfen. Gemeint ist nicht der Test an den Anderen. Jesus hat im Monatsspruch die Leute im Blick, die damals besonders mit Ernst die Thora studierten, die Gesetzte einhielten. Und heute wird uns Christen der Spiegel vorgehalten. Sind wir uns so sicher im Glauben und in unserem kirchlichen Bemühen? Unsere Selbstgerechtigkeit hat Jesus im Blick. Alles ist ok, alles ist licht in mir. Nichts kann mir passieren. Alles hell und klar in meinem Leben? Wirklich? Können wir uns so irren, dass wir Licht mit Finsternis verwechseln? Paulus schreibt an eine blühende Gemeinde mit großen Geistesgaben „Darum, wer sich lässt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle." (Korinther 10,23). Und wie soll der Test nun aussehen? Die Blickrichtung ist unser Test. Wen alles ok ist, dann brauche ich nicht auf Gott schauen, suchen, nach fragen und Gott bitten. Kain sah nach unten, er senkte den Blick. Er war nicht einmal durch die Anrede Gottes erreichbar. Einen Blick in Gottes Licht hätte die Richtung geändert und er hätte dann Gott ganz persönlich im Gespräch erfahren. Innerlich licht sein, heißt täglich sich öffnen für den Zuspruch des Wortes Gottes und für die Zufuhr des Heiligen Geistes. Wer so täglich mit Jesus in Kontakt ist, der bekommt einen solchen Vorrat an Worten der Schrift, an geistlichen Erfahrungen und an Kräften der Seele. Nötig ist also der tägliche Kontakt mit Gott und die dadurch geschehene Erneuerung unseres Glaubens und unserer Hoffnung. Dann ist es ganz licht in uns.

Susanne Völker

Hausordnung

Eine Kirche im Hinterhof eines Wohnhauses ist etwas Besonderes. Dies stellt aber auch eine Herausforderung dar, bietet viel Konfliktpotenzial und bedarf gegenseitiger Rücksichtnahme und großem Verständnis. Um ein gutes Zusammenleben zwischen Hausbewohnern und Gemeindemitgliedern zu gewährleisten, entwickelte der Gemeinderat 2005 eine „Hausordnung für Wohnungen und Gemeinderäume des Grundstücks Bahnhofstr. 9“. Um die Hausordnung in der Gemeinde bekannter zu machen, wollen wir einige Auszüge einmal aufgreifen:

I Schutz vor Lärm

Das „**Musizieren** während der allgemeinen Ruhezeiten von **13:00 bis 15:00 Uhr** und von **22:00 bis 07:00 Uhr** untersagt.“

II Sicherheit

„Zum Schutz der Hausbewohner sind **die selbst schließenden Haustüren ständig geschlossen** zu halten. [...]Die **Türen der Durchfahrt sind nach Durchfahrten wieder zu schließen.**“ [...]Die **Zugänge zu den Gemeinderäumen** sind nach Veranstaltungen durch den jeweils Verantwortlichen zu verschließen. Die allgemeine Ordnung ist zuvor herzustellen.

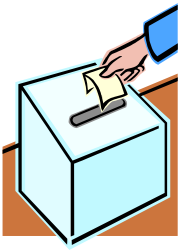
III Parken auf dem Hof

Der Parkraum auf dem Hof ist sehr beschränkt und darf nur von Hausbewohnern und ihren Gästen **zum Zwecke des Be- und Entladens** genutzt werden. [...]Für **notwendige Gemeindeeinsätze** (Transportaufgaben für Gemeindeveranstaltungen, Behindertentransport) kann der Hof für das Abstellen von Fahrzeugen genutzt werden [...]

Die gesamte Hausordnung, könnt ihr an einem der Puzzleteile im Foyer einsehen. Bei Rückfragen wendet euch bitte an Andreas Enke.

Die Redaktion

Auswertung der Umfrage



Vielen Dank für eure Beteiligung an unserer Umfrage zum Gemeindebrief. Die Umfrage hat ergeben, dass die Gemeinde besonderes Interesse daran hat, mehr Informationen über den Gemeinderat, Gruppen/Projekte der Gemeinde und Gebetsanliegen zu erhalten. Wir werden unser Bestes geben, um mehr Artikel vom Gemeinderat und den einzelnen Gruppen in die Gemeindebriefe zu bringen. Für die Rubrik Gebetsanliegen bitten wir euch um Beiträge. Wenn ihr ein Anliegen habt, wofür die Gemeinde beten soll, schickt uns einfach eine kurze Information. Solltet ihr nicht wollen, dass euer Name unter dem Gebetsanliegen steht, so schreibt das kurz dazu. Das Anliegen wird dann anonym im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht. Weiterhin besteht Interesse daran, dass sich einzelne Gemeindemitglieder vorstellen oder vorgestellt werden bzw. Zeugnisse veröffentlicht werden. Wer etwas über sich berichten möchte oder Interesse daran hat, andere Leute zu interviewen, schreibt an **gemeindebrief@hof-kirche.de**.

Die Redaktion

Bundesbeitrag

Wir erinnern an die Beitragszahlung für unsere Gemeinde, für Bund und Landesverband. Außer den ständig anfallenden Kosten für die eigene Gemeinde hat jede Gemeinde jährlich pro Mitglied an den Bund 52 € und an den Landesverband 19 € abzuführen, leider auch für solche Geschwister, die lieber andere zahlen lassen. Seid so gut und überweist oder zahlt die insgesamt 71 €, damit ihr niemandem etwas schuldig bleibt.

Andreas Enke

Der Seifenfabrikant und der Pastor

Ein reicher Seifenfabrikant sagte zu einem Pastor: "Das Christentum hat nichts erreicht. Obwohl es schon 2000 Jahr gepredigt wird, ist die Welt nicht besser geworden. Es gibt immer noch Böses und böse Menschen." Der Pastor weist auf ein sehr schmutziges Kind, das am Straßenrand spielt und meint: "Seife hat wohl auch nichts erreicht. Es gibt immer noch Schmutz und schmutzige Menschen."
"Seife", entgegnet der Fabrikant ärgerlich, "nutzt nur, wenn sie angewendet wird." Der Pastor antwortet: "Tja, so ist es mit dem Christentum auch..."

Jutta Pfistner

Briefmarken

Thea Brandt hat die Briefmarkensammlung abgegeben. Ein Nachfolger wird noch gesucht. Wer Briefmarken zukünftig abgibt, könnte sie entsprechend vorbehandeln und sortieren. Dabei sollte um die Briefmarke ein Rand von ca. 0,2-0,3 cm beim Ausschneiden stehen bleiben und nach In– und Auslandsmarken sortiert werden.

Sollte ein Teilnehmer unserer Gemeinde an der Bundesratstagung teilnehmen, kann er die Sammlung mitnehmen und dort abgeben. Damit wäre für einmal das Porto gespart.

E. Zi

Rück- und Ausblick der Jugend

Das vergangene Jahr war auch für die Jugend eine Zeit des Umbruchs. Nicht nur im Mitarbeiterteam gab es einige neue Gesichter auch viele der Jugendlichen haben in verschiedene Länder, Bundesländer oder Gemeinden gewechselt.

Nun hat sich eine neue Jugendgeneration gefunden und gemeinsam haben wir viele Jugendstunden mit alltagsbezogenen Themen und verschiedenen Aktionen erlebt.

Nachdem die Jugendlichen einen Weihnachtsgottesdienst nach ihren Vorstellungen und Schwerpunkten gestaltet haben, ist auch schon das Weihnachtsprojekt 2013 geplant. In den Sommerferien wollen wir eine Freizeit mit dem Motto „Mitten im Sommer“ machen. In der letzten Ferienwoche werden wir einen Film drehen, als Jugendgruppe noch enger zusammen wachsen und einige tolle Aktionen machen.

Wir laden auch für die regulären Jugendstunden Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahre ein, mal bei uns rein zuschauen und uns kennen zu lernen, gerne könnt ihr auch Freunde mitbringen.

Um den Jugendlichen weiterhin eine Zeit bieten zu können, in der sie Auftanken und Spaß haben dürfen, brauchen wir dringend weitere Mitarbeiter, die sich bereit erklären, in welcher Form auch immer, die Jugendarbeit zu unterstützen. Bitte macht euch die Gaben, die Gott euch gegeben hat, bewusst und überlegt ob ihr uns eure Unterstützung anbieten könnt.

Im Namen der Jugend wünsche ich euch ein gesegnetes neues Jahr.

Karin Winkler

80 Jahre Ingrid Feske geb. Wenzel

Ingrid Feske

zusammengeschoben auf 28 Zeilen –welch ein Unterfangen!

Ingrid Feske wurde 3 Tage nach der Machtergreifung geboren -in eine Lehrer- und auch in eine Gemeindefamilie. Sie hatte einen großen Bruder und später eine kleine Schwester.
Die Familie lebte in Beitsch bei Guben. Ingrid besuchte zuerst die Dorfschule, später das Gymnasium.
Der Krieg und die Russen kamen näher. Die Familie flüchtete in den Spreewald ach Alt-Zauche.
Familie Wenzel bemühte sich, in Berlin eine Wohnung zu bekommen. Auf verschiedenen Zugangswegen gelang es in der Pohlestraße bei der inzwischen verwitweten Großmutter Emma Bräuer an- und aufgenommen zu werden.

1946 wurde Ingrid Feske in der Gemeinde Köpenick getauft. Sie gehörte dort zur Friedrich-Bräuer-Jugend.
Sie sang auch im Jugendchor mit und gehörte in der Kinder- und Jugendarbeit in Adlershof zu den Mitarbeitern.
1953 hat sie an dem heutigen Alexander-von-Humboldt-Gymnasium das Abitur abgelegt. Das vierjährige Studium an der Humboldt-Universität hat sie als Diplom-Geograph abgeschlossen.
1958 heiratete Ingrid Klaus Feske und folgte ihm nach Ringenwalde bei Templin. Dort wurden die Kinder Karsten und Anke geboren. Ingrid hat als Lehrerin gern und engagiert gearbeitet.

Vorstellung eines Gemeindemitglieds

1958 wurde sie aus der Gemeinde ausgeschlossen, weil sie dem damals streng beachteten Verhaltenskodex der Gemeinde nicht entsprach. Das hinderte sie glücklicherweise nicht, bei ihren Berlin-Besuchen in die Gemeinde zu kommen
1998 wurde diese Entscheidung rückgängig gemacht. Wie gut.
Seit 1997 lebt Familie Feske in der Wolfsgartenstraße.

Ausflug Ü55

Ingrid konnte viele ihrer Begabungen in der Gemeinde einsetzen. Sie hat 14 Jahre zusammen mit Petra Weitzel und Martin und Ursula Winkler den Gemeindebrief monatlich auf den Weg gebracht.
Im Leitungsteam von Ü55 ist sie mit vielen Aktivitäten dabei. Und nicht zuletzt arbeitet sie seit über 7 Jahren bei „Laib und Seele“ mit. Und bei den Vorbereitungen zum 100-jährigen Gemeindejubiläum.

Ingrid, wir danken Gott, dass er dich so vielseitig begabt hat und wünschen dir, dass du auch beim Loslassen die Freude erlebst, dass die Arbeit z.B. vom Gemeindebrief von anderen aufgegriffen wurde. Aber wir danken auch dir für deinen langen Atem, für deine Tragkraft und Verlässlichkeit, für deinen Humor. Du bist ja noch „an Bord“ geblieben, auch dafür Dank und gute Wünsche!

Stellvertretend für Viele, Ingrid Greif

Schulung „Sichere Gemeinde“

Lea Semmusch

Seit Monaten freue ich mich auf euch! Mein Name ist Lea Semmusch und ich bin eine Kollegin und Freundin von eurer Pastorin Theresa Henckell und arbeite als Pastorin für Junge Gemeinde in der Onckengemeinde in Hamburg. Als Erzieherin, Pastorin und Trainee der Transaktionsanalyse beschäftige ich mich schon länger mit dem Thema „Kinder- und Jugendschutz als Herausforderung für die Gemeindearbeit“.

Der Kampagne „Sichere Gemeinde“ von Seiten unseres Gemeindejugendwerks (GJW), die sich für den Kinder- und Jugendschutz in unseren Gemeinden engagieren, bin ich sehr dankbar für ihre Arbeit und ihr erstelltes Material. Seit 2011 führe ich „Sichere-Gemeinde“- Schulungen durch, um Mitarbeiter in unseren Gemeinden zu informieren und um ihnen Handwerkszeug zum Thema weiterzugeben.

Warum ich das tue? Unsere Gemeinden sind nicht automatisch sichere Orte für Kinder und Jugendliche. Es ist unsere Aufgabe Kinder und Jugendliche zu schützen und sich dem Thema der Kindeswohlgefährdung gründlich zu stellen, auch wenn dies eine große Herausforderung darstellen kann.

Es ist so wichtig, dass wir uns als Gemeinden mit dem Thema Kinder- und Jugendschutz auseinandersetzen und versierter damit umgehen. Eine „Sichere Gemeinde“ – Schulung“ beginnt einen solchen Weg. Der erste Schritt zu einer geschützteren Gemeinde beginnt genau dann, wenn wir über das Thema Kinder- und Jugendschutz sprechen. Er be-

ginnt dann, wenn wir Strukturen durchschauen, Gefahren erkennen, Kinder – und Jugendliche stark machen und wir ihre Ansprechpartner für scheinbare Tabufragen sind.
Ich finde es toll, dass ihr Zeit und Kraft in eure Kinder und Jugendliche investiert. Einige Gottesdienste bei Euch durfte ich bereits miterleben.
Alle Interessierte lade ich von Herzen zu dieser Schulung ein! Vorkenntnisse werden nicht benötigt und wie gesagt, ich freue mich schon lange darauf!
Anmerkung: Der Schulungstag findet am 23. Februar 2013 in der Hofkirche von 10:00-18:00 Uhr statt. Eine Anmeldeliste zur Schulung sowie ein Themen- und Ablaufplan hängt im Foyer der Gemeinde aus. Außerdem könnt ihr euch bei Theresa Henckell persönlich oder unter Pastorin@hof-kirche.de anmelden.

Herzliche Grüße Lea Semmusch

Weltgebetstag 2013

Der ökumenische Weltgebetstag der Frauen ist immer am 1. Freitag im März. Dieses Mal am Freitag, den 1. März, in der Schlosskirche Köpenick. Die Gottesdienstordnung kommt in diesem Jahr aus Frankreich und hat das Thema . Das Thema ist „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen." Beginn ist 19:00 Uhr. Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.

Für das Hofkirchen-Team Ingrid Greif

„Expedition zum Ich“ beginnt im März

Der Titel der Themenreihe, mit der wir uns in der Gemeinde beschäftigen, irritiert. In den sechs Wochen- und 40 Tagesthemen geht es um den persönlichen Weg mit Gott mit folgenden Fragen, die sich auf verschiedene Bücher der Bibel beziehen:

Allein und doch getragen

Wer bin ich wirklich?
Wie werde ich frei?
Was bestimmt mein Handeln?
Wie bekomme ich eine Beziehung zu Gott?
Wo gehöre ich hin?
Wohin gehe ich?

Diese werden in Tagesabschnitten aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Jeder Abschnitt enthält einen Bibelabschnitt, eine Hinführung zum Thema sowie Fragen für die Weiterarbeit allein oder in der Gruppe.

Bei uns beginnt die Reihe am 10. März. Sonntags wird ein Bibelabschnitt des Wochenthemas in der Predigt vertieft. Dazu werden Gruppen gebildet, die sich an der Expedition beteiligen. Langjährige eingeschworene Hauskreise sind genauso geeignet wie Gruppen, die sich nur für diese sechs Wochen mit den Fragen aus der Bibel näher oder neu beschäftigen. *„Es ist empfehlenswert, in den wöchentlichen Treffen eher auf das Wochenthema einzugehen oder sich auf einen Tagesabschnitt des Wochenthemas zu verständigen“*, sagt Theresa Henckell, unsere Jugendpastorin.

Zur Durchführung der Treffen und zum persönlichen Arbeiten gibt es sowohl Textbücher als auch Begleithefte für Kleingruppen, die Vertiefungen enthalten. Ansichtsexemplare liegen im Seminarraum I und weitere Materialien können unter www.expedition-zum-ich.de angeschaut werden. *Am 6. Februar findet um 17:30 Uhr ein Workshop für alle Interessierten statt, die in einer Gruppe mitarbeiten wollen. Ein zweiter Schulungstermin am 19. Februar gibt Gruppenleitern gezielte Hilfestellung zum Umgang mit dem Arbeitsmaterial. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr in der Gemeinde.* Die Materialien gibt es zum Vorzugspreis, wenn wir uns anmelden und als Gemeinde eine Gebühr entrichten. Die Ersparnis beträgt ca. 8 €. Zur Planung bitte ich um Eure Rückmeldung bis Mitte Februar. Denkt auch an Geschwister und Freunde, die sich das Buch nicht leisten können und denen Ihr ein Exemplar als Geschenk oder Leihgabe überlassen könnt.

Bitte tragt Euren Materialbedarf und Euren Wunsch der Mithilfe verbindlich ein. Sollten nicht genügend Vormerkungen zusammen kommen, werden wir über den Büchertisch bestellen.

Für Fragen stehen Euch Theresa Henckell (inhaltlich) oder Diethelm Dahms (organisatorisch) gern zur Seite.

Diethelm Dahms

Expedition zum Ich - da geh' ich mit

Name: _____

Ich mache mit als:

(_) Gruppenleiter

(_) Gastgeber

(_) Gesprächsführung

Ich brauche

__ Exemplar(e) Textbuch

__ Exemplar(e) Textbuch als Geschenk

__ Exemplar(e) Begleitheft

Bitte an Diethelm Dahms ins Fach, per Telefon oder per Email geben.

Veranstaltungsübersicht

Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde

Alle Veranstaltungen der Hofkirche auch auf :
www.hof-kirche.de/termine

► Freitag, 01.02. um 19:00 Uhr
„Paradise — Eine Veranstaltung für junge Erwachsene“
Power Praise mit "BConnected", Theater und einer Predigt von Martin Dreyer - dem Gründer der "Jesus Freaks" und Initiator des Projekts "Volxbibel"

► Sonntag, 17.02. um 11:00 Uhr
11-Uhr-Gottesdienst in der Hofkirche

► Samstag, 23.02. um 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Schulung „Sichere Gemeinde“ in der Hofkirche

► Dienstag, 26.02. um 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Arbeitsgruppe Bürgerplattform in der Hofkirche (Seminarraum I)

► Freitag, 01.03. um 19:00 Uhr
Weltgebetstag in der Schlosskirche Köpenick

► Sonntag, 03.03. nach dem Gottesdienst
Jahresmitgliederversammlung in der Hofkirche

Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde

► Sonntag, 24.02. um 17:00 Uhr
Bach meets Piazzolla in der Stadtkirche
Virtuosen Arrangements für drei Klarinetten

Aus Gründen des Datenschutzes wird diese Information für die Veröffentlichung des Gemeindebriefes im Internet entfernt.

Kontakt

Pastor:
Winfried Glatz
Bahnhofstraße 9,
12555 Berlin
Tel.: 030/65264017
Fax: 030/65264019
E-Mail: pastor@hof-kirche.de

Jugendpastorin:
Theresa Henckell
Bahnhofstraße 9,
12555 Berlin
Tel.: 030/25749467
E-Mail: pastorin@hof-kirche.de

Gemeindeleiter:
Andreas Enke
Friedenstraße 10a,
15565 Woltersdorf
Tel.: 03362/504285
Fax: 03362/504279
E-Mail: leitung@hof-kirche.de

Hilfe-Laden:
Bahnhofstraße 9,
12555 Berlin
Internet: www.hilfe-laden.de
Tel: 030/65015577
Fax: 030/65015597
E-Mail: kontakt@hilfe-laden.de

hofkirche
KÖPENICK

E-Mail: efg@hof-kirche.de
Internet: www.hof-kirche.de
Facebook: facebook.de/hofkirche

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)
Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin-Köpenick

Redaktion:
Anna und Tabea Fabian
Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung)
gemeindebrief@hof-kirche.de

Hinweis:
Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar

Redaktionsschluss:
für Gemeindebrief 03/2013 am: **17.02.2013**

Bankverbindungen

Gemeindekonto:
Spar- und Kreditbank Bad Homburg |
Kontonummer 851019 | BLZ 50092100

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit:
Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Berliner Sparkasse |
Kontonummer 1653523375 | BLZ 100 500 00
Kennwort "Tschernobyl":
für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort "Behindertenarbeit":
für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für Mosambik:
Mastering Your Life e. V.
Spar und Kreditbank Bad Homburg|
Kontonummer 1426222 | BLZ 500 921 00,
Kennwort "Mosambik